

gene\* Wirkung auf die Zellen hat. Als in den 1980er Jahren innerhalb kurzer Zeit schwere Waldschäden oft weit entfernt von Schadstoffquellen auftraten, konnten verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass elektromagnetische Felder und nicht die Standortluft (saurer Regen) einen erheblichen Stressfaktor für die Bäume bedeuten und diese schliesslich zum Absterben bringen. Durch die Vielzahl an neuen Sendeanlagen sind heute die Baumschäden auch in den Städten in direkter Nähe zu Mobilfunksendern zu erkennen. – Untersuchungen zeigen, dass die Behörden diese Erkenntnisse blockierten oder verschwiegen. (fh)

\*Veränderungen im Erbgut

#### Quellen:

Dr. med. Cornelia Waldmann-Selsam: *Wirkungen elektromagnetischer Felder auf Pflanzen; Publikation der Kompetenzinitiative e. V.; 2008*  
[www.kompetenzinitiative.net/KIT/KIT/mobilfunk-risiken-pflanzen-umwelt-elektromagnetische-felder/](http://www.kompetenzinitiative.net/KIT/KIT/mobilfunk-risiken-pflanzen-umwelt-elektromagnetische-felder/)  
[www.youtube.com/watch?v=EwR50jmt0fc](https://www.youtube.com/watch?v=EwR50jmt0fc)

### Mobilfunk verursacht Missbildungen bei Tieren

Viele Tiere (Bienen, Tauben, Zugvögel, Fledermäuse, Ameisen usw.) verfügen über einen magnetischen Sinn (über Magnetit-Kristalle  $Fe_3O_4$ ). Dieser dient ihnen um sich zurechtzufinden (Heimkehrvermögen der Bienen oder Zugvögel). Diverse wissenschaftliche Studien zeigen, dass künstliche elektromagnetische Felder diesen Sinn stören. Das seit einigen Jahren aus mehreren Ländern gemeldete Verschwinden ganzer Bienenvölker könnte auf diese Störung zurückzuführen sein. Weiter ist die Schädigung des landwirtschaftlichen Nutztieres durch Mobilfunkantennen durch mehre-

re Fälle belegt: Auf einem Gehöft in Reutlingen bei Winterthur stand von 1999 bis 2006 eine Mobilfunkantenne. In dieser Zeit kam es vermehrt zu Missbildungen und Totgeburten bei Kälbern. Angesichts der erdrückenden Indizien und vorgelegter medizinischer Gutachten hat der Mobilfunkbetreiber Orange (heute: Salt) die umstrittene Sendeanlage abgebaut. – Es ist erwiesen, dass Mobilfunk Tiere nachhaltig schädigt. (fh)

#### Quellen:

Dr. rer. nat. Ulrich Warnke: *Auswirkungen elektromagnetischer Felder auf Tiere; Publikation der Kompetenzinitiative e. V.; August 2008*  
[www.der-mast-muss-weg.de/pdf/studien/Warnke\\_Forschungsbericht.pdf](http://www.der-mast-muss-weg.de/pdf/studien/Warnke_Forschungsbericht.pdf)  
[www.ul-we.de/wp-content/uploads/2016/05/Sturzenegger\\_Doku\\_K%C3%A4lberblindheit.pdf](http://www.ul-we.de/wp-content/uploads/2016/05/Sturzenegger_Doku_K%C3%A4lberblindheit.pdf)

**Zu guter Letzt**  
**„Bis jetzt weist die meiste Forschung, die von unabhängigen, nicht-staatlichen oder nicht mit der Industrie in Verbindung stehenden Forschern durchgeführt wird, auf potenziell schwerwiegende Wirkungen durch viele Expositionen gegenüber elektromagnetischer Strahlung hin.“**

Dr. Stephen J. Genius  
 (kanadischer Umweltmediziner)

**Impressum:**  
 Juni 2016

**Abonnentenservice:**  
[info@aerzteschutz.ch](mailto:info@aerzteschutz.ch)

**Verlag/Redaktion:**  
 Verein Ärzteschutz  
 Postfach 48  
 9315 Neukirch  
[www.aerzteschutz.ch](http://www.aerzteschutz.ch)

# medizin & ethik

**Die moderne Medizin steht in der Gefahr ethische Normen zu missachten. Trotz aller Errungenschaften darf medizinisches Handeln und Wissen niemals im Widerspruch zu den Geboten der Menschlichkeit angewendet werden. medizin & ethik sieht sich dem Auftrag der ausreichenden Aufklärung über medizinische Themen verpflichtet.**

#### Zum Thema

Am 1. Februar 2016 reichte die Schweizer Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen eine Motion zur Abstimmung im Nationalrat ein, die eine rasche Modernisierung der Mobilfunknetze in der Schweiz fordert, sowie das Anheben des Anlagegrenzwertes für Mobilfunkanlagen. Denn in den letzten Jahren kassierte der Schweizer Staat für die Vergabe von Mobilfunklizenzen Milliarden von Geldern von der Mobilfunkindustrie. Doch welche Folgen hat die immer mehr zunehmende Mobilfunkbestrahlung für die Bevölkerung? Prof. Dr. med. Karl Hecht schrieb bereits 2009: „Wir müssen davon ausgehen, dass der Mensch ein elektromagnetisches Wesen ist und er deshalb durch unnatürliche elektromagnetische Felder gestört werden kann.“ 2015 formulierten internationale Wissenschaftler einen Appell an die

WHO und die Vereinten Nationen zum Schutz der Bevölkerung vor elektromagnetischer Strahlung. Sie schreiben: „Zahlreiche kürzlich erschienene wissenschaftliche Publikationen zeigen, dass elektromagnetische Felder – deutlich unterhalb der meisten international und national geltenden Grenzwerte – auf lebende Organismen einwirken. Die Wirkungen umfassen ein erhöhtes Krebsrisiko, (...) genetische Schäden, (...) Defizite beim Lernen und Erinnern, (...) und negative Auswirkungen auf das Allgemeinbefinden der Menschen.“ Es ist höchste Zeit, die Bevölkerung über die seit langem bekannten Schäden durch Mobilfunkstrahlung durch ständig auf sie einstrahlende Antennen und Handys aufzuklären und sie vor Strahlenschäden zu schützen!

Dr. med. Claudia Haunig

#### Die Mobilfunkgrenzwerte sind gesundheitsschädlich!

Bereits am 15.6.2012 reichte der damalige Nationalrat Ruedi Noser, FDP, ein Postulat ein, dass die Anlagegrenzwerte von Mobilfunkantennen in der Schweiz abschaffen und dafür den Grenzwert der ICNIRP\* e.V. einführen soll. Dieser eingetragene Verein hat sich zum Ziel gesetzt, einen „industriefreundlichen“ Grenzwert zu entwerfen. Denn die Mobilfunkindustrie akzeptiert nur Schäden durch Funkstrahlung, die auf der Erwärmung von Gewebe basieren. Alle anderen nicht durch Erwärmung verursachten Schäden durch Mobilfunkstrahlung, wie z.B. Blutbildveränderungen, Verhaltensauffälligkeiten oder Krebs,

werden dabei nicht berücksichtigt. Vergleichbar ist dies, wenn jemand anhand eines Thermometers versucht, die Radioaktivität neben einem Atomkraftwerk oder einem Castor-Behälter zu messen. So nach dem Motto „Wir haben keine Temperaturerhöhung, also ist die Atomkraft sicher“. Denn der Mensch wird durch die Funkstrahlung nicht warm, sondern krank! Dient das Strahlenschutzgesetz der Industrie oder dem Schutz der Bevölkerung? (uw)

\*International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection

**Quellen:**

[www.ul-we.de/warum-werden-die-deutschen-grenzwerte-von-internationalen-wissenschaftler-als-ungeeignet-eingestuft/](http://www.ul-we.de/warum-werden-die-deutschen-grenzwerte-von-internationalen-wissenschaftler-als-ungeeignet-eingestuft/)  
[http://ul-we.de/wp-content/uploads/2010/08/heft4\\_Warum-Grenzwerte-sch%C3%A4digen-und-trotzdem-aufrecht-erhalten-werden.pdf](http://ul-we.de/wp-content/uploads/2010/08/heft4_Warum-Grenzwerte-sch%C3%A4digen-und-trotzdem-aufrecht-erhalten-werden.pdf)  
[www.aargauerzeitung.ch/schweiz/datenflut-funkantennen-strahlen-wohl-bald-staerker-128879461](http://www.aargauerzeitung.ch/schweiz/datenflut-funkantennen-strahlen-wohl-bald-staerker-128879461)

**„Die elektromagnetischen Strahlen sind eine stille Gefahr, weil sie nicht lärmern, nicht sichtbar sind, nicht riechen, schmecken oder schmerzen. Ihre Gefährlichkeit wird unterschätzt.“**

Prof. em. Prof. Dr. med. habil. Karl Hecht

**40 % Krebsrisiko bei Handynutzern**

Die International Agency for Research on Cancer (IARC) stufte bereits im August 2011 hochfrequente elektromagnetische Strahlung als „möglicherweise krebserregend“ ein. Diese Einstufung ist darauf zurückzuführen, dass es Hinweise auf ein erhöhtes Auftreten bestimmter Hirntumore (Gliome) bei intensiven Handynutzern gibt. Eine der massgebenden Studien aus dem Jahr 2004 dokumentiert in der Kategorie Vieltelefonierer (durchschnittlich 30 Minuten pro Tag über eine Zeitperiode von 10 Jahren) ein erhöhtes Risiko für Gliome von 40 %. Währenddem die Mobilfunkindustrie die Einstufung in die Klasse 2B verharmlost, erleben die Erkrankten deren Realität. Bei Gliomen handelt es sich um den höchsten Schweregrad, den ein Hirntumor erreichen kann. Ein Eingriff bei bestehender Erkrankung ist auch bei maximaler Therapie beinahe wirkungslos. Aus diesem Grund braucht es den Weg der Prävention, um die Bevölkerung davor zu schützen! (db)

**Quellen:**

[www.iarc.fr/en/media-centre/pr/2011/pdfs/pr208\\_E.pdf](http://www.iarc.fr/en/media-centre/pr/2011/pdfs/pr208_E.pdf)  
[de.nachrichten.yahoo.com/who-handy-nutzung-moeglicherweise-krebserregend-085919923.html](http://de.nachrichten.yahoo.com/who-handy-nutzung-moeglicherweise-krebserregend-085919923.html)  
<http://ul-we.de/who-stuft-hochfrequente-elektromagnetische-strahlung-in-die-kategorie-2b-auf-die-liste-der-krebsstoffe-ein/>  
[www.netdoktor.de/krankheiten/hirntumor/glioblastom/](http://www.netdoktor.de/krankheiten/hirntumor/glioblastom/)

**Ukrainische Wissenschaftler:****Mobilfunkstrahlung zerstört Zellen**

In der Fachzeitschrift „Oxidants and Antioxidants in Medical Science“ vom 29.3.2014 zeigt eine Forschergruppe des „Kiewer Institut für experimentelle Pathologie, Onkologie und Radiobiologie“ einen klaren Zusammenhang auf zwischen Mobilfunkstrahlung und schädigenden Prozessen in Zellen.

Die Wissenschaftler unter der Leitung von Igor Yakymenko haben dafür 80 Studien durchgearbeitet und konnten in 95 % (= 76 Studien) diesen Schädigungsmechanismus nachweisen. Damit wurde erneut ein wissenschaftlicher Beweis angetreten, dass jegliche Funkstrahlung, auch weit unter den gesetzlichen Grenzwerten, die Zellen in lebenden Organismen schädigt und damit lebensbedrohliche Krankheiten wie z.B. Krebs auslöst. (uw)

**Quellen:**

[www.ul-we.de/ukrainische-wissenschaftler-mobilfunkstrahlung-zerstort-zellen/](http://www.ul-we.de/ukrainische-wissenschaftler-mobilfunkstrahlung-zerstort-zellen/)  
[www.scopemed.org/fulltextpdf.php?mno=154583](http://www.scopemed.org/fulltextpdf.php?mno=154583)

**Gehirntumor durch Handyutzung gerichtlich anerkannt**

Das oberste Gericht in Rom hat einen Zusammenhang zwischen Telefonieren mit Mobilfunk und Krebserkrankung bestätigt. Das geschäftlich bedingte stundenlange Telefonieren mit dem Handy ist nach Ansicht der Richter schuld am Gehirntumor eines 50-jährigen Managers, darum wird ihm das Recht auf eine Invalidenrente zugesprochen. Das Gericht hat die industriefinanzierten Gutachten als nicht glaubwürdig eingestuft und sich nur auf industrieunabhängige gestützt. Nun drohen Sammelklagen von mehreren Italienern, die wegen der gesundheitsschädlichen Strahlen ihrer Handys erkrankt sind.

Da die wissenschaftliche Gemeinschaft die Gefährlichkeit der elektromagnetischen Strahlen bisher meist heruntergespielt hat, ist dieses Urteil besonders wichtig. (rg)

**Quellen:**

<http://ul-we.de/wp-content/uploads/2010/06/091210-EMF-Urteil-Brescia-urteil-marcolini-ubersetzung.pdf>  
[www.tt.com/Nachrichten/5579438-2/handy-für-tumor-verantwortlich-gericht-in-rom-sorgt-für-aufsehen.csp?tab=article](http://www.tt.com/Nachrichten/5579438-2/handy-für-tumor-verantwortlich-gericht-in-rom-sorgt-für-aufsehen.csp?tab=article)

**„Bei der Mobilfunkbestrahlung handelt es sich um das grösste Experiment aller Zeiten mit der menschlichen Gesundheit, an dem etwa vier Milliarden Personen ohne Einverständnis teilnehmen.“**

Lloyd Morgan, Ingenieur und Mitglied der Bioelectromagnetics Society

**Mobilfunkstrahlung verursacht Schlafstörungen**

Im Jahr 2001 führte der Arzt und Umweltmediziner Dr. Scheiner eine Melatonin-Erhebung bei 25 Bewohnern von Percha/Oberbayern durch, die zwischen 200 und 500 Meter Entfernung von einer neu errichteten Mobilfunkantenne wohnten. Melatonin ist ein wichtiges körperegulierendes Hormon und wird von der Zirbeldrüse im Gehirn hergestellt. Es beeinflusst den Wach/Schlafrhythmus und erhöht die Schlaffeffizienz. Die Messungen nahm er drei Monate vor und vier Monate nach Inbetriebnahme der Mobilfunkantenne vor. 80 % der untersuchten Gruppe zeigten nach Inbetriebnahme der Antenne eine erhebliche Melatoninreduktion von durchschnittlich 37 % auf. Ein verminderter nächtlicher Ausstoss des Schlaf- und Abwehrhormons führt zu Schlafstörungen, Burnout-Syndrom und frühzeitiger Alterung. Die Untersuchung zeigt, dass die Auswirkungen, die von vielen Menschen beklagt werden, die in der Nähe einer Mobilfunkantenne leben, nicht erfunden sind, sondern messbar mit der verminderten Melatoninausschüttung im Zusammenhang stehen. (msy)

**Quellen:**

[www.drscneider-muenchen.de/?page\\_id=675](http://www.drscneider-muenchen.de/?page_id=675)  
[www.anti-zensur.info/azkmediacenter.php?mediacenter=referent&topic=5&id=12](http://www.anti-zensur.info/azkmediacenter.php?mediacenter=referent&topic=5&id=12)

**Elektrosensibilität ist als Krankheit anerkannt!**

Bereits 2006 wurde die Elektrosensibilität von der WHO als Krankheit anerkannt und in die Internationale Klassifikation für Krankheiten (ICD-10) aufgenommen. Gemäss jüngeren wissenschaftlichen Studien nimmt die Zahl der Elektrosensiblen durch die zunehmende elektromagnetische Strahlung drastisch zu. Die Entwicklung krankhafter Prozesse durch elektromagnetische Strahlung kann in verschiedene Phasen eingeteilt werden. Diese Stadien entsprechen dem Stresstadium des bekannten ungarischen Umweltmediziners, Arzt Hans Selye. In der Phase I reagiert der Körper mit Stresszeichen wie Schlafstörungen, Appetitlosigkeit, Lernschwäche. In der Phase II mit deutlichen Beeinträchtigungen wie gesteigerte Infektanfälligkeit, Kopfschmerzen und noch geringfügige Stoffwechselstörungen. In der Phase III kommt es zu einer chronischen Erkrankung. Prof. William J. Rea aus den USA gilt als einer der Pioniere der Umweltmedizin. Zum Thema Elektrosensibilität sagt er: *„Ich denke, es wird eines der grössten gesundheitlichen Risiken, die wir je gesehen haben.“* (msy/pb)

**Quellen:**

[www.mcs-haus.com/elektrosensibilitaet\\_und\\_mcs.html](http://www.mcs-haus.com/elektrosensibilitaet_und_mcs.html)  
[www.competence-initiative.net/KIT/wp-content/uploads/2014/09/ki\\_heft-6\\_web.pdf](http://www.competence-initiative.net/KIT/wp-content/uploads/2014/09/ki_heft-6_web.pdf)  
[www.csn-deutschland.de/blog/2012/05/04/fuehrender-umweltmediziner-elektrosensibilitat-nimmt-drastisch-zu/](http://www.csn-deutschland.de/blog/2012/05/04/fuehrender-umweltmediziner-elektrosensibilitat-nimmt-drastisch-zu/)  
[www.paracelsus-magazin.de/alle-ausgaben/83-heft-032015/1346-elektrosensibilitaet.html](http://www.paracelsus-magazin.de/alle-ausgaben/83-heft-032015/1346-elektrosensibilitaet.html)

**Waldsterben durch Elektromog**

Schon in den 1930er Jahren wurde entdeckt, dass elektromagnetische Felder Auswirkungen auf das Keimen und Wachsen von Bohnen haben. Bereits 1950 folgerte C. Harte auf Grund ihrer Untersuchungen „dass bei der stark erweiterten Anwendung von UKW für Rundfunk- und Fernsehsendungen damit zu rechnen ist, dass ... die Pflanzen starken Schädigungen ausgesetzt sind“. Sie fand, dass UKW-Strahlung eine muta-